



# 32. Jahresbericht 2021

Interessengemeinschaft Volkskultur  
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV)

Gegründet 1990

# Vereinsversammlung 25. Februar 2022

## Inhalt

Rückblick	Seite 3
Zusammensetzung der Organe und Mitglieder	Seite 8
Schlusswort	Seite 11
Bericht der Vergabekommission	Seite 12
Jahresrechnung 2021	Seite 15
Bericht zur Jahresrechnung 2021	Seite 18

**Impressum**

Herausgeber  
Interessengemeinschaft Volkskultur  
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV)

Gestaltung  
Visionaer AG, Sursee  
www.visionaer.swiss

Druck  
Bacher PrePress AG, Schachen  
www.bacher.swiss

Papier  
Refutura FSC® – Recycling, matt,  
100% Altpapier, CO<sub>2</sub>-neutral, blauer Engel 

Bilder  
Michael Huwiler und andere

Auflage  
400 Exemplare

# Geschätzte Mitglieder-Verbände und -Organisationen der IG Volkskultur, Werte Vorstandsmitglieder

Erstmals darf ich als Präsidentin der IG Volkskultur auf ein Verbandsjahr zurückblicken. Es war ein herausforderndes und ungewöhnliches Jahr. Wir alle wissen, wie das Vereins- und Verbandsleben durch die Pandemie in massiver Weise eingeschränkt und erschwert wurde. Vieles, was unseren Alltag verschönert und ihm Abwechslung verschafft, musste im vergangenen Jahr abgesagt werden. Als Dachverband aller volksculturell tätigen Spartenverbände haben wir mit unseren Mitgliedern mitgelitten. Gleichzeitig haben wir versucht, unsere Rolle als Unterstützer und Vermittler wahrzunehmen. Wie uns dies unter diesen besonderen Umständen gelungen ist, lesen Sie in diesem Jahresbericht.

Ich hoffe sehr, im kommenden Jahr einen regeren Austausch mit Ihnen pflegen zu können und freue mich darauf, viele von Ihnen auch persönlich kennenlernen zu dürfen.

Priska Wismer-Felder  
Präsidentin



### Allgemeines

Die alljährliche Vereinsversammlung konnte in diesem Jahr nicht wie gewohnt durchgeführt werden und wurde im Februar notgedrungen auf schriftlichem Weg durchgeführt.

Auch sonst lief dieses Jahr Weniges so, wie wir es uns aus der Vergangenheit gewohnt sind. Viele Veranstaltungen und Tätigkeiten, welche für das Jahr 2021 geplant worden sind, mussten verschoben oder abgesagt werden. Auch der regelmässige Kontakt innerhalb der einzelnen Vereine ist zeitweise erschwert oder gar verunmöglicht worden. Umso mehr hatten wir uns im Vorstand das Ziel gesetzt, die Bedingungen für den Neustart, wenn die Pandemie

überstanden ist, zu erleichtern und Unterstützung zu bieten, wo dies in unserer Macht liegt. Dazu wurde ein eigener Unterstützungsfonds gegründet. Sie lesen in diesem Jahresbericht einen Artikel darüber. Darüber hinaus haben wir an einem gut besuchten Workshop in Erfahrung bringen können, wo der Schuh bei unseren Mitgliedern am meisten drückt. Dies motiviert uns, in Zukunft vermehrt als Dienstleisterin aufzutreten und an wichtigen Punkten wie der Kommunikation, der Jugendförderung und der Kulturpolitik den Hebel anzusetzen. Auch den Erkenntnissen aus diesem Workshop ist ein Abschnitt gewidmet.

### Baustellen

Die IGV ist nicht nur ein Schönwetterverein, der Projektgelder verteilt und Tage der Volkskultur organisiert, wenn die Pandemie es zulässt. Die IGV diskutiert auch Probleme, mit denen die Mitglieder langfristig konfrontiert sind. Zu diesem Zwecke fanden am 26. Oktober 2021 vier Workshops mit 20 Vertreterinnen und Vertretern von IGV-Mitgliedern statt.

Der Workshop zum Oberthema Kulturpolitik, moderiert von Pius Knüsel, drehte sich darum, wie die IGV sich politisch mehr Gehör verschaffen könne. Zwei Befunde standen im Zentrum: Einerseits wird Volkskultur von den Medien dem Unterhaltungsfach zugeordnet, andererseits gibt es ein Übermass an Aktivitäten, die auf Zusammenarbeit zielen, ohne dass klar ist, warum und wozu. Dabei zeigt sich, dass vom Bundesamt für Kultur unterstützte Verbände oft solche Kooperationsklauseln in den Leistungsvereinbarungen haben, ohne dass klar wird, was sie damit erreichen wollen. Die angeregte Diskussion kommt zum Schluss, dass die IGV einen besseren Informationsfluss zwischen den Mitgliedern gewährleisten und zu kulturpolitischen Fragen, die die Volkskultur betreffen, Stellung nehmen muss. Nur so könne sie, so die Meinung der meisten, zu einer Stimme mit Gewicht werden. Das werde die Branche auf. Der nächste Testlauf wird die Abstimmung über die Medienförderung sein.

Im Workshop Kommunikation, ebenfalls moderiert von Pius Knüsel, ging es im weitesten Sinne um den Übergang vom analogen zum digitalen Zeitalter. Viele Mitglieder können sich eine gedruckte Verbandspresse nicht mehr leisten und sind etwas ratlos, wie sie es digital anpacken sollen. Auch ist der Einsatz von Social Media verhalten. Die Frage, ob die IGV eine Kommunikationsplattform aufbauen könnte, die einerseits Informationen und Hintergründe zur Volkskultur verbreiten, andererseits die spezifischen Informationsbedürfnis-

se der einzelnen Mitglieder bedienen könnte, stösst zwar auf offene Ohren. Doch sind sofort auch die Ängste hörbar, die eigene Informationsautonomie aufzugeben. Ganz offenbar ist der finanzielle Leidensdruck, obwohl seit Jahren beklagt, noch zu wenig stark, um zu einer gemeinsamen Lösung zu finden. Unbestritten hingegen sind die Vorschläge, ein Social Media-Training anzubieten und die Koordination bezüglich der grossen Feste zu verbessern.

Der Workshop zur Jugendförderung, genauer zur Frage: Wie gewinnen wir junge Aktive? wurde gleich zweimal durchgeführt. Julie Borter leitete die Diskussionen. Die Fragen sind: Wie sprechen wir Kinder und Jugendliche an? Wo? Über wen? Und ganz allgemein: Wie stellen wir Volkskultur als cooles Hobby dar? Die Lösungsansätze weisen dahin: Die Unterstützung von Profis suchen, Konzepte für Schnupperangebote erarbeiten, die man weiterreichen kann, mehr Öffentlichkeitsarbeit durch die IGV und mehr Ausbildung für Kinder- und Jugendgruppenleiter. Eine erste Antwort auf das Anliegen der Jugendsuche bietet die Förderschiene «Neustart mit Jugend», die die IGV zusammen mit Pro Helvetia für 2022 auflegt. Siehe dazu den folgenden Text.

### Neustart mit Jugend

Die Pandemie hat vieles zum Stillstand gebracht – auch die Verjüngung der Vereine und Gruppen. Über nahezu zwei Jahre gab es nur spärliche Veranstaltungen, und wenn, dann waren sie von der Zurückhaltung des Publikums gezeichnet. Die Chance, neue Aktive zu gewinnen, junge Menschen zum Mitsingen und Mitmachen beim Jodeln, Tanzen, Alphorn blasen, Schauspielern, Klöppeln usw. zu motivieren, sank damit auf Null. Nun ist die Akquisition von neuen, vor allem jungen Mitgliedern, seit je eine Herausforderung. Umso wichtiger ist eine kollektive Anstrengung, um die der Pandemie geschuldete Bruchstelle zu flicken.



Gemeinsam mit Pro Helvetia hat die IGV deshalb ein zeitlich begrenztes Förderprojekt entworfen. Es gilt für das Jahr 2022 und will Trägern der Volkskultur Mitteln an die Hand geben, um junge Menschen für das Mitmachen zu gewinnen: Neustart mit Jugend! Die Idee ist einfach: Organisationen oder Vereine der Volkskultur organisieren Schnuppertage, Tage der offenen Tür, Workshops, offene Proben oder anderes, zu denen sie junge Menschen einladen. Jung meint zwischen 5 und 20 Jahren.

Damit die Jungen auch kommen, ist die Unterstützung an zwei Bedingungen geknüpft. Das Projekt muss in Zusammenarbeit mit einer Organisation geplant werden, die die jungen Menschen vertritt oder direkten Zugang zu ihnen hat und ihr Vertrauen genießt. Das kann eine Pfadi sein, eine JuBla-Gruppe, ein Lehrer, eine ganze Schule, ein Jugendzentrum. Eine solche Zusammenarbeit, so die Idee, gibt Gewähr, dass das Projekt die jungen Menschen überhaupt erreicht.

Keine Regel ohne Ausnahme: Organisationen, die professionell mit Jugendlichen kommunizieren, können ihr entsprechendes Knowhow anführen. Die zweite Bedingung ist, dass die Veranstaltungen partizipativer Natur sind. Partizipativ meint: Die jungen Gäste, die man für die Sache der Volkskultur gewinnen will, haben die Möglichkeit, das Horn selber anzusetzen oder die Füsse auf den Tanzboden zu setzen, im Sägemehl zu landen oder ein kleines Schauspielcasting zu absolvieren. Sie müssen erleben können, das (traditionelle) Kultur auch ein körperliches Erlebnis ist, etwas, das einen packt.

Die Förderung von Projekten unter dem Titel «Neustart mit Jugend» wurde vom Vorstand am 21.12.21 verabschiedet, nach vorgängigem Einverständnis von Pro Helvetia. Die Sonderförderung ist auf das Jahr 2022 beschränkt. Die Projekte werden auf dem üblichen Weg bei der Geschäftsstelle eingereicht und wer-



den binnen acht Wochen bearbeitet und entschieden. Der Volkskulturfonds übernimmt 80% der Kosten, maximal 5'000 Franken pro Projekt. Von dieser Förderschiene ausgeschlossen sind die normalen Jugendlager und sonstigen Auftritte des bestehenden volkulturellen Nachwuchses sowie Projekte, die zum ordentlichen Schulbetrieb gehören. Es geht ausdrücklich um die Präsentation des volkulturellen Schaffens in einem für junge Menschen interessanten und anregenden Umfeld, das erste Mitmachmöglichkeiten zum Probieren offeriert.

100 Projekte in einem Jahr – das wäre ein schönes Ergebnis!

### Volkskulturfonds

Die IGV verwaltet seit 2013 den Volkskulturfonds der Pro Helvetia. In den vergangenen sieben Jahren konnten insgesamt Mittel in der Höhe von rund CHF 530'000 an 111 Projekte, Weiterbildungsangebote oder Veranstaltungen im Volkskulturbereich ausgerichtet werden. Die IGV hat mit der Pro Helvetia für die Jahre 2021 bis 2024 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese beinhaltet verschiedenste Änderungen gegenüber den bisherigen Vereinbarungen. Insbesondere werden die Fristen und Abläufe den Bedürfnissen vieler Antragsteller angepasst, so dass die Gesuche speditiver behandelt werden können. Somit stehen der IGV weiterhin jäh-

lich CHF 100'000 für die Pflege einer breiten und vielfältigen Volkskultur zur Verfügung. Die IGV freut sich, auch weiterhin die Verwaltung dieses wichtigen Förderinstrumentes in der Laienkultur wahrnehmen zu dürfen.

# Zusammensetzung der Organe und Mitglieder

<b>Vorstand</b>	Präsident	Priska Wismer-Felder, Rickenbach LU
	Vizepräsident	Hanspeter Frischknecht, Suhr
	Web, Politik	Pius Knüsel, Zürich
	Termine und Anlässe	Julie Borter, Spiez
	Finanzen	Markus Steiner, Fraubrunnen
	Kommunikation	Gody Studer, Escholzmatt
<b>Vergabekommission</b>	Präsident	Christian Klucker, Tamins
	Mitglieder	Emil Wallimann, Ennetbürgen
		Josef Schuler, Isenthal
		Judith Zieri, Gingins
Beisitz Pro Helvetia	Andri Hardmeier, Zürich	
<b>Revisionsstelle</b>		Walter Näf, Wil SG
		Rolf Stadelmann, Langenthal
<b>Geschäftsstelle</b>	Haus der Volksmusik	Markus Brülisauer, Geschäftsstellenleiter
	Altdorf	Elena Kaiser, Administration

## Unsere Mitglieder-Verbände und -Organisationen

accordeon.ch  
 Alpenrosen Verlag  
 Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise  
 Ballenberg – Freilichtmuseum der Schweiz  
 Eidgenössische Jodlerdirigenten- und Komponisten-Vereinigung  
 Eidgenössischer Hornusserverband  
 Eidgenössischer Jodlerverband  
 Eidgenössischer Schwingerverband  
 Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund  
 Haus der Volksmusik  
 IG Schweizer Blaskapellen  
 KlangWelt Toggenburg  
 Militärmusik (bis 31.12.2021)  
 Musée du Vieux Pays-d'Enhaut  
 Radio Tell – Heimatklang der Schweiz  
 Roothuus Gonten – Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik  
 Scherenschnitt Schweiz  
 Schweizer Blasmusikverband  
 Schweizer Drehorgel-Club  
 Schweizer Verband der Mundharmonikaspieler  
 Schweizerische Chorvereinigung  
 Schweizerische Trachtenvereinigung  
 Schweizerischer Brass Band Verband  
 Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband  
 SRG SSR  
 Typisch – Das Magazin für Tradition  
 Verband Hackbrett Schweiz  
 Verband Schweizer Volksmusik  
 Verein Alphorn in Concert  
 Verein Goldener Violinschlüssel  
 Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen  
 Zentralverband Schweizer Volkstheater  
 Zupfmusik-Verband Schweiz

  
 «Das gemeinsame Singen kann  
 Herzen zusammenbringen.»  




## Schlusswort

Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich in irgendeiner Form für unsere IGV eingesetzt haben. Einen besonderen Dank verdienen meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und in der Vergabekommission, denn sie leisten eine wertvolle und engagierte Arbeit. Ein Dank gebührt auch dem Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia, die Zusammenarbeit mit ihnen ist immer offen und konstruktiv.

Priska Wismer-Felder  
Präsidentin

---

«Heimat ist nicht der Ort,  
sondern die Gemeinschaft  
der Gefühle.»

---

# Bericht der Vergabekommission über das Geschäftsjahr 2021

Die Vergabekommission setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen: Andri Hardmeier (Beisitzer, Pro Helvetia), Josef Schuler, Emil Wallimann, Judith Zieri, Christian Klucker (Vorsitz). – Geschäftsstelle: Markus Brülisauer und Elena Kaiser

Mit 24 Gesuchen hatte die Vergabekommission im Berichtsjahr eine verhältnismässig geringe Anzahl zu beurteilen. Zusätzlich mussten einige Gesuche aus formalen Gründen (nicht eingehaltene Fristen, fehlende Unterlagen oder fehlende Zuständigkeit usw.) abgewiesen werden.

Mit der neuen Beurteilungspraxis (Vergabekommission entscheidet abschliessend bis und mit CHF 10'000.–) werden Gesuche zeitnah beurteilt und beantwortet. Die Geschäftsstelle stellt der Vergabekommission die vollständigen und beurteilbaren Gesuche per Mail zu. Diese beurteilt auf dem Zirkularweg. Falls eine Diskussion nötig ist, passiert diese per Videokonferenz in der Regel innert Wochenfrist. Von den 24 behandelten Gesuchen konnten dem Vorstand deren vierzehn zur Unterstützung empfohlen werden, welche mit insgesamt CHF 61'500.– unterstützt werden konnten. Damit wurden die von der Stiftung Pro Helvetia zur Verfügung gestellten Mittel erneut nur etwas mehr als zur Hälfte ausgeschöpft. Gerade in der Volkskultur zeigen sich die Auswirkungen der Lockdowns und der Restriktionen besonders stark. Angst grassiert und lässt viele Projekte (egal auf welcher Entwicklungsstufe) ersticken. So hoffen wir, dass die Projekte, die wir positiv beurteilt haben und die einen Beitrag erhalten auch umgesetzt werden können.

Die Beratungen der Geschäftsstelle in Sachen Gesuchstellung tragen Früchte. Hoffen wir, dass die Basis davon profitiert und wir zusehends mehr Gesuche guthelassen können.

Dank einer Initiative aus dem Vorstand wurde das Förderprogramm «Erwachen nach Corona» (ein zeitlich begrenztes Förderprojekt der IGV) lanciert werden. Durch die Restriktionen droht gerade im Jugendbereich eine ganze Generation wegzubrechen – deshalb soll dort angesetzt und besonders gefördert werden. Erste Gesuche sind eingegangen, bedürfen aber noch Nachbesserungen.

Die Vergabekommission bedankt sich beim Vorstand und der Geschäftsstelle für die kooperative und angenehme Zusammenarbeit.

Christian Klucker  
IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein  
Präsident Vergabekommission

## Volkskulturfonds von Pro Helvetia

Folgende Projektbeiträge wurden 2021 gesprochen:  
In CHF

2. Schweizer Geigentage	5'000.00
Büchelbox II	7'000.00
Weiterbildungen der Spitzenmacherinnen	5'000.00
FestiValle – Musicisti ticinesi si aiutano	5'000.00
Appenzeller Ländlerfest 2021	3'000.00
SULP Tour 2021	3'000.00
zupf.helvetica, Orchesterprojekt und Konzertreise Tessin	5'000.00
Trachtenchortag Brienz	5'000.00
Vermittlungsprojekt Hanns in der Gand	8'000.00
prix accordeon.ch	1'000.00
Weiterbildungen des Eidg. Jodlerverbands	3'000.00
Akkordeontage Sursee 2022	2'000.00
Projekt «Dorothea»	1'500.00
Zentralschweizerisches Jodlerfest Andermatt 2022	8'000.00
<b>TOTAL</b>	<b>61'500.00</b>

Markus Brülisauer  
IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein  
Geschäftsstellenleiter



# Jahresrechnung 2021

Mit Vorjahreszahlen in CHF

## Bilanz

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiven</b>		
Bankguthaben	235'240.40	162'422.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	94.60
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>235'240.40</b>	<b>162'516.60</b>
<b>Passiven</b>		
Passive Rechnungsabgrenzung	3'000.00	2'500.00
Rückstellung gem. LeistungsV mit Stiftung Pro Helvetia	187'140.71	130'140.71
Rückstellung Projekte und Konzepte	15'000.00	0.00
<b>Kapital am 01. Januar 2021 / 2020</b>	<b>29'875.89</b>	<b>19'917.52</b>
<b>Reingewinn 2021 / 2020</b>	<b>223.80</b>	<b>9'958.37</b>
<b>Kapital am 31. Dezember 2021 / 2020</b>	<b>30'099.69</b>	<b>29'875.89</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>235'240.40</b>	<b>162'516.60</b>

«Heimat ist da, wo ich verstehe  
und wo ich verstanden werde.»

Karl T. Jaspers

## Erfolgsrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Ertrag</b>		
Verbandsbeiträge	21'100.00	20'600.00
Spende	0.00	1'000.00
Verwaltungskosten-Beitrag Fonds	20'000.00	20'000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>41'100.00</b>	<b>41'600.00</b>
<b>Aufwand</b>		
Entschädigung pauschal, Sitzungsgelder Vorstand	3'575.00	7'000.00
Reisespesen, Repräsentation Vorstand	1'180.00	1'344.40
Sitzungsgelder Vergabekommission	1'700.00	2'000.00
Reisespesen Vergabekommission	0.00	300.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>6'455.00</b>	<b>10'644.40</b>
Fonds-Aufwand Haus der Volksmusik	13'280.40	14'690.38
Übrige Spesen	818.60	209.90
Reisespesen Geschäftsführung	436.40	598.80
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>14'535.40</b>	<b>15'499.08</b>

## Aufwand

	31.12.2021	31.12.2020
Büromaterial	100.00	100.00
Übersetzungen	50.00	600.00
Ordentliche Generalversammlung	85.00	555.40
Internet	391.50	304.60
Porti, Telefon, Bankspesen	438.60	663.35
PR, Werbung, Flyer	0.00	795.00
Geschäftsbericht 2020/19	3'249.85	2'479.80
Übriger Aufwand	570.85	29.50
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>4'885.80</b>	<b>5'527.65</b>
<b>Rückstellung «Projekte und Konzepte»</b>	<b>15'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>40'876.20</b>	<b>31'641.63</b>
<b>Reingewinn 2021</b>	<b>223.80</b>	
<b>Reingewinn 2020</b>		<b>9'958.37</b>
Analog Gesamtertrag	<b>41'100.00</b>	<b>41'600.00</b>

# Bericht zur Jahresrechnung 2021

## Erfolgsrechnung 2021

Virtuelle Vorstandssitzungen, so auch die Generalversammlung vom Februar 2021, ausfallende Repräsentanzen, Besuche aller Art bei Mitgliedverbänden und sonstigen Kulturinstitutionen wirkten sich auf Reisespesen und Sitzungsgelder kostendämpfend bzw. -sparend aus. Die Mitgliedverbände bezahlten ihre Beiträge – trotz den schwierigen Begleitumständen – durchwegs zeitgerecht ein. Sie schlagen – wie an der Generalversammlung 2021 verabschiedet – mit CHF 21'100 zu Buche, was – zusammen mit dem Verwaltungskosten-Beitrag «Fonds» – total Einnahmen von CHF 41'100 ergibt.

Im Aufwand tragen gegenüber dem Vorjahr die drei Gruppen Personalaufwand (CHF -4'189), Übriger Betriebsaufwand (CHF -934) und Verwaltungsaufwand (CHF -642) insgesamt zum Minderaufwand von total CHF 5'765 bei. Dieses – aufgrund widriger Umstände – zustande gekommene, betragsmässig gute Geschäftsergebnis lässt eine Rückstellung von CHF 15'000 zu für «Projekte und Konzepte», wie sie sich aus dem Workshop vom 29. Oktober 2021 ergeben (Themen Kulturpolitik, Kommunikation, Jugendarbeit). Eine finanzielle Rücklage, welche den Handlungsspielraum erhöht. Die Jahresrechnung 2021 schliesst somit nahezu ausgeglichen ab (Gewinn CHF 223.80).

## Bilanz per 31.12.2021

Die Schlussbilanz enthält bloss einige wenige Positionen, betragsmässig sind sie jedoch gewichtig. Der Guthabensaldo des Bankkontos beträgt per Jahresende CHF 235'240.40. Es ist dies die einzige Position auf der Aktivseite. Die Passiven bestehen aus Fremdkapital (Passive Rechnungsabgrenzung CHF 3'000, Kosten Geschäftsbericht 2021, Rückstellung gem. Leistungsvereinbarung SPH CHF 187'140.71 und Rückstellung «Projekte und Konzepte» CHF 15'0000). Das Eigenkapital weist sich per 1.1.2021 mit CHF 29'875.89 aus und beträgt – zusammen mit dem Gewinn 2021 von CHF 223.80 – per 31.12.2021 CHF 30'099.69.





Interessengemeinschaft Volkskultur (IGV)  
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein  
Lehnplatz 22  
6460 Altdorf

Telefon +41 41 871 14 78  
[info@volkskultur.ch](mailto:info@volkskultur.ch)  
[www.volkskultur.ch](http://www.volkskultur.ch)